

1. Allgemeines über Land und Fluß.

Reist der Fremde von Chartum nach Süden, so gelangt er, nachdem er drei geographische Grade oder 90 Wegstunden zurückgelegt hat, gleichsam zu den Marksteinen des Negerlandes — nämlich zu dem Djebel Nyemati oder Djebel Denka. Von hier an beginnt an beiden Ufern das Gebiet der freien Neger, und soweit es nach Süden hin nun bekannt, nämlich bis zu den Wasserfällen hinter Gondokoro ist es eine ungeheure Ebene, in der bloß ein Paar Regelsberge von unbedeutender Höhe sich erheben, durch welche Ebene der Nil mit seinem weißlich-trüben Wasser sammt seinen Nebenflüssen nur mühsam sich durchdrängt. Seine Ufer sind von jenen Denkabergen an bis hinauf zum Sobat bald rechts, bald links mit anmuthigen Wäldern besetzt, worin Wild jeder Art sich birgt. Vom Sobat bis hinauf zum Lande der Bor und Cir sind seine Ufer niedrig — nur an wenigen Stellen ist ein Mimosen-Wald — in der Nähe zu schauen, nur Grassteppen und immer wieder Grasebenen von Sümpfen unterbrochen ermüden das Auge. Denn schwillt der Strom in der Zeit der Regen an, so tritt er rechts und links aus, es entstehen Seen und meilenlange Sümpfe, theilweise mit hohem Schilfgrase (in der